

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Die vorliegende Ausgabe folgt dem Text der *Neuen Ausgabe sämtlicher Werke* von Johannes Brahms, Serie III, Bd. 6: *Klavierstücke*, hrsg. von Katrin Eich, München 2011. In diesem Band findet sich auch ein umfassender Kritischer Bericht.

Quellen

- A₁ Autograph von Nr. 1, frühe Version. New Haven (Connecticut), Yale University, Gilmore Music Library, Music Deposit 17. Kein Titelblatt, kein Kopftitel. Auf der Vorderseite des 1. Blattes rechts über der 1. Akkolade Datierung von Brahms mit Tinte *d. 12^{te} Sept. 71.*
- A₂ Autograph von Nr. 2, Geschenkmanuskript für Wilhelmine Clauss-Szárvány. Wien, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Bibliothek Renate und Kurt Hofmann. Kein Titelblatt, kein Kopftitel. Auf S. 1 von unbestimmbarer Hand oben links mit Bleistift: *Capriccio n° 2 op. 76.* Auf S. 4 unten rechts Schenkungsvermerk von Brahms mit Tinte: *An Frau Wilhelmine Claus-Szarvady | mit herzlich verehrungsvollem Gruß | Joh^s Brahms [sowie] Wien | Febr. 79.*
- [A₃⁺]-R Autographe Stichvorlage von Nr. 5–8, Original verschollen, doch in Gestalt von Photographien überliefert. Standort der Photographien: Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule. Kein Titelblatt, kein allgemeiner Kopftitel.
- AB⁺ Abschriftliche Stichvorlage von Nr. 1–4 mit Änderungen des Komponisten, Eintragungen

des Lektors Robert Keller sowie Eintragungen von Verlag bzw. Stecherei. Wien, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Signatur A 142b. Kein Titelblatt, kein allgemeiner Kopftitel.

- E₁ Erstausgabe in zwei Heften, 1. Auflage (= Erstdruck), Simrock, Berlin, Plattendruck, Plattennummern 8090 (1. Heft) und 8091 (2. Heft), erschienen 1879. Titel: *Clavierstücke | von | JOHANNES BRAHMS. | Op. 76. | [in zwei Spalten, linke Spalte:] Erstes Heft: | N^o 1. Capriccio, Fis moll. | „ 2. Capriccio, H moll. | „ 3. Intermezzo, As dur. | „ 4. Intermezzo, B dur. [rechte Spalte:] Zweites Heft: | N^o 5. Capriccio, Cis moll. | „ 6. Intermezzo, A dur. | „ 7. Intermezzo, A moll. | „ 8. Capriccio, C dur. [weiter Mitte:] Ent^t Stat. Hall. | Verlag und Eigenthum | von | N. SIMROCK in BERLIN. | 1879. | Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig. Verwendete Exemplare: Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule; Kiel, Forschungsstelle der Johannes Brahms Gesamtausgabe.*
- Spätere Auflagen (bis kurz nach Brahms' Tod) im Flachdruck, ohne Änderungen.
- E_H Siehe E₁. Handexemplar des Komponisten mit diversen Bleistifteintragungen, Wien, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Nachlass Brahms.

Zur Edition

Zu den *Klavierstücken* op. 76 sind mehrere handschriftliche Quellen erhalten. Dabei zeigt das frühe Autograph von Nr. 1 (A₁) eine Version des Stückes, die Brahms schließlich überarbeitete. Die Unterschiede zwischen der frühen und der späteren Gestalt liegen dabei vor allem in Details, wobei jedoch an den beiden formalen Scharnierstellen jeweils eine etwas umfangreichere Abweichung zu verzeichnen ist. Darüber hinaus muss

es mindestens ein vollständiges Autograph (einschließlich der überarbeiteten Fassung von Nr. 1) und zudem eine vollständige Kopistenabschrift gegeben haben (siehe *Vorwort*). Allerdings reichte Brahms dem Verlag eine gemischt abschriftliche (Nr. 1–4) und autographe (Nr. 5–8) Stichvorlage zum Druck ein. Die abschriftliche Teil-Stichvorlage (AB⁺) ist im Original überliefert und die autographe Teil-Stichvorlage ([A₃⁺]-R) zumindest in Gestalt von Photographien zugänglich. Der restliche Teil der Kopistenabschrift und das ursprüngliche Autograph, denen Brahms offenbar die beiden Teil-Stichvorlagen entnahm, sind jedoch weitgehend verschollen. Immerhin tauchte Ende der 1990er Jahre eine Niederschrift von Nr. 2 auf (A₂), die sehr wahrscheinlich einmal Bestandteil des ursprünglichen Autographs war.

Auf eine zunächst von der Druckfassung abweichende Anordnung der Stücke (Nr. 5, 2, 1, 6–8, 3–4) deuten nicht nur Brahms' Taschenkalender und einige Briefstellen hin (siehe *Vorwort*), sondern in gewisser Weise auch die handschriftlichen Quellen A₂, [A₃⁺]-R und AB⁺. So befinden sich in AB⁺ das Ende von Nr. 3 und der Beginn von Nr. 4 auf derselben Seite, schlossen also in der Abschrift von vornherein aneinander an, während Nr. 1 und Nr. 2 auf getrennten Blättern notiert sind. Zudem hängen Nr. 5 in [A₃⁺]-R und Nr. 2 in A₂ hinsichtlich der gleichen Papiersorte und der durchgehenden Seitenzählung eng zusammen (Nr. 5: S. 1–4, Nr. 2: S. 5–8). Dies lässt darauf schließen, dass sie höchstwahrscheinlich einmal in einem Manuskript-Konvolut unmittelbar aufeinander folgten. Nr. 6–8 schließlich sind in [A₃⁺]-R zusammenhängend notiert worden: Das Ende von Nr. 6 und der Beginn von Nr. 7 stehen wiederum auf derselben Seite, während Nr. 7 auf einer Vorderseite endet und Nr. 8 auf der entsprechenden Rückseite beginnt.

Druckrelevante Korrektur- oder weitere Vorabzüge aus der Zeit der Drucklegung sind nicht überliefert. Aus charakteristischen Eintragungen in die Stichvorlage geht jedoch hervor, dass der für den Verlag Simrock tätige Lek-

Nr. 5

- 5–8 u: In E_H mit offenbar von Brahms stammender Bleistifergänzung *m.d.* (= main droite, rechte Hand) in T 5 bzw. ansonsten *d.* (= droite), jeweils für die Obernote der 2. Takthälfte.
- 16: \succ in den Quellen nur bis Taktmitte.
- 22 o: Am Taktbeginn in $[A_3^+]$ -R mit, in E_1 ohne Verlängerungspunkt für die Mittelnote (Steckerfehler), in E_H von Brahms (?) mit Bleistift hinzugefügt. Edition folgt E_H .
- 27 u: 1. \downarrow in $[A_3^+]$ -R mit, in E_H ohne Staccatopunkt. Edition folgt jedoch E_H (vgl. T 77).
- 36: In $[A_3^+]$ -R mit, in E_H ohne *f* (vermutlich Steckerfehler). Edition folgt angesichts der Dynamik im Umfeld $[A_3^+]$ -R.
- 68 u: In allen Quellen ohne \sharp zur Note *a*; \sharp wird in einigen postumen Ausgaben ergänzt. Nicht ausschließen lässt sich, dass es sich bei dem fehlenden Vorzeichen um eine ursprüngliche Schreibflüchtigkeit von Brahms handelt. Edition folgt jedoch E_H .
- 83 f.: \ll in den Quellen jeweils erst ca. ab 3. bzw. 2. Note.

Nr. 6

- 15: In $[A_3^+]$ -R ohne Triolenziffern, dabei im oberen System ohne, im unteren System mit ganztaktigem Artikulationsbogen, den E_1 bzw. E_H über unterem System übernimmt. E_1 und E_H bei hinzugefügten Triolenziffern im oberen System mit Ganztaktbogen sowie unter unterem System mit zwei halbtaktigen Bögen (vermutlich Steckerfehler). Edition interpretiert diese drei Bögen analog der 1. Hälfte von T 16 als Triolenbögen, die in dieser Edition entfallen.
- 16 u: Bleistifergänzung des Haltebogens *Gis–Gis* in E_H von unbestimmbarer Hand (Brahms?).
- 19: \ll in den Quellen erst ab vorletztem Triolen-Achtel.
- 46/47 o: Bogensetzung über Oberstimme nicht eindeutig: In $[A_3^+]$ -R mit Bogen nur für T 47, in E_H bei Akkordwechsel zwischen T 46 und 47 mit über T 46 hinausgeführtem, in T 47 jedoch neu ansetzendem Bogen

für die 1. Takthälfte. Edition setzt einen nicht unterbrochenen Bogen ab der 2. Hälfte von T 46 gemäß der suggestiven Bogensetzung von E_H am Ende dieses Taktes und übernimmt von E_H zugleich das Bogenende. Möglicherweise war jedoch der Bogen bis zum Ende von T 47 beabsichtigt.

- 75: In E_H in der 1. Takthälfte mit großen Bögen; sie werden analog T 16 zu Triolenbögen geändert, die in dieser Edition entfallen.

Nr. 7

- 29: \ll in E_H erst ab 2. Takthälfte.
- 35^a: Notenbeispiel der Fußnote gemäß Bleistiftänderung in E_H von Brahms.

Nr. 8

- 18 u: In E_1 4. Note *f* (Steckerfehler, da Note in $[A_3^+]$ -R leicht zu tief notiert), in E_H von Brahms mit Bleistift zu *g* geändert. Edition folgt E_H .
- 40: \ll in den Quellen erst ab ca. 3. Note.
- 55 u: Lesart der Fußnote gemäß Bleistiftänderung in E_H vermutlich von Brahms.
- 55/56 o: In $[A_3^+]$ -R mit, in E_H ohne Haltebogen für h^1-h^1 am Taktübergang. Zwar ist ein Steckerfehler nicht auszuschließen, Edition folgt jedoch E_H (dadurch zugleich Stärkung der \circ , h^1 in T 56).

Kiel, Herbst 2012

Katrin Eich

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)

The present edition follows the text of the *Neue Ausgabe sämtlicher Werke* of Johannes Brahms, series III, vol. 6: *Klavierstücke*, ed. by Katrin Eich, Munich, 2011. A comprehensive Critical Report is also to be found there.

Sources

- A_1 Autograph of no. 1, early version. New Haven (Connecticut), Yale University, Gilmore Music Library, Music Deposit 17. No title page or head title. Dated by Brahms on the front side of the 1st leaf, to the right above the 1st system, in ink: *d. 12^{te} Sept. 71.*
- A_2 Autograph of no. 2, gift manuscript for Wilhelmine Clauss-Szárvány. Vienna, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Bibliothek Renate und Kurt Hofmann. No title page or head title. In pencil, upper left of p. 1, in an unidentifiable hand: *Capriccio n° 2 op. 76*. Dedicatory comment at lower right of p. 4 by Brahms, in ink: *An Frau Wilhelmine Claus-Szarvady | mit herzlich verehrungsvollem Gruß | Joh^h Brahms [and] Wien | Febr. 79.*
- $[A_3^+]$ -R Autograph engraver's copy of nos. 5–8. The original is lost, but survives as a set of photographs, now in Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule. No title page, no general head title.
- AB^+ Engraver's copy of nos. 1–4 made by a copyist, with changes by the composer, entries by publisher's editor Robert Keller and by the publisher and engraver. Vienna, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, shelfmark A 142b. No title page, no general title heading.
- E_1 First edition in two volumes, 1st issue (= 1st printing), Simrock, Berlin, engraved plates, plate numbers 8090 (1st volume) and 8091 (2nd volume), published in 1879. Title: *Clavierstücke | von | JOHANNES BRAHMS. | Op. 76. | [in two columns, left column:] Erstes Heft: | N^o 1. Capriccio, Fis moll. | „ 2. Capriccio, H moll. | „ 3. Intermezzo, As dur. | „ 4. Intermezzo, B dur. [right column:] Zweites Heft: | N^o 5. Capriccio,*

Cis moll. | „ 6. *Intermezzo*,
A dur. | „ 7. *Intermezzo*, *A moll.*
 | „ 8. *Capriccio*, *C dur.* [further
 down, centred:] *Ent.^d Stat. Hall.*
 | *Verlag und Eigentum* | von |
N. SIMROCK in BERLIN. |
 1879. | *Lith.Anst. v. C. G. Rö-*
der, Leipzig. Copies consulted:
 Lübeck, Brahms-Institut an
 der Musikhochschule; Kiel,
 Forschungsstelle der Johannes
 Brahms Gesamtausgabe.

Later issues (up until short-
 ly after Brahms' death) litho-
 graphed, unaltered.

E_H See E₁. The composer's person-
 al copy, with various pencil
 additions. Vienna, Archiv der
 Gesellschaft der Musikfreunde,
 Brahms Estate.

About this edition

Several manuscript sources for the *Klavierstücke* op. 76 have survived, among them the early autograph of no. 1 (A₁), which has a version of the piece that Brahms eventually revised. Differences between its early and later shape are mainly ones of detail, but a rather more extensive divergence is present at each of the two formal pivot points. Furthermore, there must also have been at least a complete autograph (including the revised version of no. 1), along with a complete copyist's manuscript (see the *Preface*). However, the copy that Brahms sent to his publisher to be engraved was partly the work of a copyist (nos. 1–4) and partly an autograph (nos. 5–8). The former (AB⁺) has survived, while the latter ([A₃⁺]-R) is at least accessible in the form of photographs. The remaining parts of the copyist's manuscript and original autograph, from which Brahms apparently derived both parts of the engraver's copy, are now mainly lost. However, a copy of no. 2 (A₂) appeared at the end of the 1990s; this was very likely once part of the original autograph.

The different original order of the pieces before printing (as nos. 5, 2, 1, 6–8, 3–4) is indicated not only by Brahms' notebook and at a few places in

his letters (see the *Preface*), but also, to some extent, by the manuscript sources A₂, [A₃⁺]-R and AB⁺. Thus AB⁺ has the end of no. 3 and the beginning of no. 4 on the same page, and therefore these pieces were joined to each other in the copy from the outset, while no. 1 and no. 2 are notated on separate leaves. In addition, no. 5 in [A₃⁺]-R and no. 2 in A₂ are closely linked by their use of the same paper type and by the continuous page numbering (no. 5, pp. 1–4; no. 2, pp. 5–8). This leads to the conclusion that they most probably at one time immediately followed each other in a manuscript album. Finally, nos. 6–8 are connected to each other in source [A₃⁺]-R: the end of no. 6 and the beginning of no. 7 again are on the same page, while no. 7 finishes on the recto of a leaf, and no. 8 begins on the corresponding verso.

Proofs relevant to the printing process and other pre-prints have not survived. However, on the evidence of characteristic entries in the engraver's copy it emerges that Simrock's own editor Robert Keller was involved in preparations for the engraving, and in reading the proofs. Brahms must have made further refinements to the pieces during Keller's work, as is shown by various compositionally-relevant differences between the engraver's copy and the 1st printing. In part this is also confirmed by traces of plate correction in various issues of the first edition, where the engraver first took the reading from the version as submitted, and then changed it, following Brahms' wishes, to that of the first edition. Nonetheless, some mistakes remained uncorrected, probably not unconnected to the "haste demanded by the publisher", which was also noted with regret by Robert Keller in his subsequent letter to Brahms of 27 August 1879 (*The Brahms-Keller Correspondence*, ed. by George S. Bozarth in collaboration with Wiltrud Martin, Lincoln/London, 1996, pp. 27 f., 32).

The *Klavierstücke* op. 76 appeared in print in the first half of March 1879. Further issues of the first edition published during the composer's lifetime remained unaltered. Brahms' personal

copy (E_H) contains several entries that on the one hand correct engraver's errors, and on the other also contain practical performance hints (distribution between the hands, fingerings), and compositional corrections, of which the latter also concern technical simplifications. These alterations cannot always be clearly traced back to Brahms' hand; and furthermore it cannot always clearly be determined to what extent they were inspired by a particular performance context or comparable situation.

In spite of this lack of clarity, E_H has been adopted as the primary source for the present edition. However, we have only adopted readings from E_H that concern the correction of errors. For further corrections of copyist's or engraver's errors, and sometimes also of original inconsistencies in notation on the composer's part that made their way into the primary source, we have mainly called upon AB⁺ and [A₃⁺]-R. A₁ and A₂ are used as further reference sources.

Individual comments

No. 1

1, 5: E_H has (*sotto*) added in pencil in M 1, probably by Brahms, and likewise (*sopra*) in M 5, each time from the 2nd half of measure (indicating whether the right hand goes under or over at these points).

9–13: A₁ has original version (see music example 1 on p. 30); AB⁺ mainly matches the printed version.

42 u: At the beginning of the measure, A₁ and AB⁺ have \sharp , lacking in E₁ (an engraver's error); added to E_H in pencil, presumably by Brahms. We follow E_H. The pencil fingerings in E_H are probably from Brahms.

47 u: All sources lack \natural before $b\sharp^1$ at the end of the measure; it has been added to some posthumous editions by analogy to M 46. It cannot be discounted that the missing accidental might be a result of Brahms's haste when writing down the piece. We follow E_H.

52–54: A₁ has the original version, two measures longer (see music example 2 on p. 30).

No. 2

46–48: A_2 each time has the marking *m.g.* (= main gauche, left hand) for the 16th notes in the 2nd half of measure.

54 f.: A_2 each time has the marking *m.g.* for the last five 16th notes.

87 f.: The music example in the footnote shows a pencil alteration to E_H by a hand that is not clearly identifiable (Brahms?).

109 u: The eighth notes in the top part in A_2 and AB^+ each time have a staccato dot (perhaps an engraver's error) that is lacking in E_H . We follow E_H .

No. 3

26: Beginning of measure in AB^+ has *p dol.*, while E_H has *p*. We follow E_H .

No. 4

51 f. l: In AB^+ without slur up to the middle of M 52; in E_H only to the end of M 51.

52–54: E_1 has continuation strokes indicating *string.* up to the beginning of M 54 (presumably an inaccuracy on the engraver's part – cf. AB^+); deleted after M 53 in E_H , probably by Brahms, in pencil. We follow E_H .

No. 5

5–8 l: E_H has a pencil addition *m.d.* (= main droite, right hand), apparently by Brahms, in M 5, and otherwise *d.* (= droite, right), for the upper note of the 2nd half of each measure.

16: \succ in the sources only to the middle of the measure.

22 u: At the beginning of the measure in $[A_3^+]$ -R, but lacking in E_1 , is an aug-

mentation dot for the middle note (engraver's error); the dot has been added in E_H by Brahms (?), in pencil.

We follow E_H .

27 l: 1st \downarrow in $[A_3^+]$ -R has a staccato dot, lacking in E_H . We follow E_H (cf. M 77).

36: $[A_3^+]$ -R has *f*, lacking in E_H (presumably an engraver's error). In view of the surrounding dynamic we follow $[A_3^+]$ -R.

68 l: All the sources lack \sharp at the note *a*; \sharp has been added to some posthumous editions. The idea should not be discounted that the missing accidental might be a result of Brahms's haste when writing down the piece. We follow E_H .

83 f.: \ll in the sources in each case only approximately from the 3rd or 2nd note.

No. 6

15: $[A_3^+]$ -R lacks triplet numbers, while its upper staff lacks whole-measure articulation slurs that are present in the lower staff. E_1 and E_H adopt these above the lower staff. E_1 and E_H have added triplet figures in the upper staff with a whole-measure slur, as well as two half-measure slurs below the lower staff (presumably an engraver's error). We interpret these three as triplet slurs, by analogy to the 1st half of M 16, which are omitted from this edition.

16 l: The pencil addition of a tie on $G^\sharp-C^\sharp$ in E_H is in an unidentifiable hand (Brahms?).

19: \ll in the sources only from the last-but-one eighth-note triplet.

46/47 u: Slurring is unclear over the top part: $[A_3^+]$ -R has slur for M 47 only,

while in E_H there is a change of system between M 46 and 47, with the slur continued past M 46, but recommenced over the 1st half of M 47. We place an uninterrupted slur from the 2nd half of M 46, following the suggestive slur-setting in E_H at the end of this measure, and at the same time adopt the slur ending from E_H . It is nonetheless possible that the slur was intended to go to the end of M 47.

75: 1st half of the measure in E_H has large slurs; we have changed them to triplet slurs by analogy to M 16, which are omitted from this edition.

No. 7

29: \ll in E_H only from the 2nd half of the measure.

35^a: The music example in the footnote reflects a pencil amendment to E_H by Brahms.

No. 8

18 l: E_1 has 4th note *f* (engraver's error, since the note in $[A_3^+]$ -R is written slightly too low); changed by Brahms in pencil in E_H to *g*, which we follow.

40: \ll in the sources only from the 3rd note, approximately.

55 l: The reading in the footnote reflects a pencil alteration to E_H , presumably by Brahms.

55/56 u: $[A_3^+]$ -R has tie on b^1-b^1 over bar line, lacking in E_H . While an engraver's error cannot be ruled out, we follow E_H (thereby at the same time reinforcing the \circ , b^1 in M 56).

Kiel, autumn 2012

Katrin Eich